

Anhang

zum Konzernabschluss der ElringKlinger AG

Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 13. Juni 2012. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2014 zwingend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2015 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 25. März 2015 tagen wird, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2014 erstmals angewendet:

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien in IAS 27 und SIC-12; auf Einzelabschlüsse anzuwendende Vorschriften verbleiben in IAS 27. Ziel des IFRS 10 ist es, für alle Unternehmen einen einheitlichen Begriff für Beherrschung zu definieren. Der Standard stellt hierfür Anwendungsleitlinien zur Verfügung.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

Der Standard ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben.

IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 führt überarbeitete Angabepflichten für Beteiligungen eines Unternehmens an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen in einem Standard zusammen.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ersetzt die Vorgänger-Version Anteile an assoziierten Unternehmen. Der angepasste Standard regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

Durch IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 kam es zu keinen wesentlichen Auswirkungen beim ElringKlinger-Konzern im Geschäftsjahr 2014, da die bisher im Rahmen der Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen seit dem Geschäftsjahresende 2013 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die rückwirkende Anwendung der geänderten Standards machte jedoch die Angabe von angepassten Vorjahresvergleichszahlen erforderlich.

Das im Jahr 2013 durch Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan wurde zum 31. Dezember 2013 aufgrund einer neugefassten vertraglichen Vereinbarung über die Kontrollübernahme erstmalig vollkonsolidiert. Die rückwirkende Anwendung des IFRS 11 macht die Angabe von ange-

passten Vergleichszahlen der Vorperiode erforderlich. Dementsprechend wird das Gemeinschaftsunternehmen vor dem 31. Dezember 2013 unter den at-equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Umstellung auf IFRS 11 werden im Abschnitt ‚Anpassung der Vorjahreswerte‘ dargestellt.

IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 Investmentgesellschaften

Diese Änderung befreit Unternehmen, die nach IFRS 10 die Definitionsmerkmale einer Investmentgesellschaft erfüllen, von der Konsolidierungspflicht. Investmentgesellschaften müssen stattdessen die Anteile an ihren Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten. Diese Änderung ist für den Konzern nicht relevant, da die ElringKlinger AG die Definitionsmerkmale einer Investmentgesellschaft gemäß IFRS 10 nicht erfüllt.

IAS 32 Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsrichtlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden.

IAS 39 Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Die Änderung des IAS 39 ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, hat die Änderung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 21 Abgaben

IFRIC 21 beschäftigt sich mit der Fragestellung der Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 darstellen und klärt insbesondere, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten zu erfassen sind. Aus der Anwendung der Interpretation ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des ElringKlinger-Konzerns.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die bereits in das EU-Recht übernommen wurden, sind für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden vom ElringKlinger-Konzern noch nicht angewendet:

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – Mitarbeiterbeiträge

Die Änderung gestattet, Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen in der Periode als Reduktion des laufenden Dienstzeitaufwands zu erfassen, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde, sofern die Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind. Ist ein Arbeitnehmerbeitrag dagegen abhängig von der Anzahl der Dienstjahre muss zwingend das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet werden. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Für den ElringKlinger-Konzern ergeben sich keine Auswirkungen.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS (2010–2012)

Die Verlautbarung betrifft kleinere Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38. Sie sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnt. Es sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS (2011–2013)

Die Verlautbarung betrifft kleinere Änderungen an IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Sie sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnt. Auf die Vermögens- und Ertragslage werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, für die ein Endorsement der EU noch nicht erfolgt ist, sind für das Geschäftsjahr 2014 noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden vom ElringKlinger-Konzern noch nicht angewendet:

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung – im Juli 2014 durch die Veröffentlichung der endgültigen Version von IFRS 9 Finanzinstrumente abgeschlossen. In der finalen Fassung des IFRS 9 wurden insbesondere die Rechnungslegungsbereiche Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Bilanzierung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen grundlegend überarbeitet. Der IFRS 9 ist erstmals in Berichtsperioden anzuwenden die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine frühere freiwillige Anwendung des Standards ist zulässig. Die vollen Auswirkungen des neuen Standards auf den ElringKlinger-Konzern werden derzeit noch analysiert.

IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme

Im Dezember 2014 hat der IASB einen Änderungsstandard veröffentlicht, um Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften zu klären. Der Standard ist ab dem 1. Januar 2016 anzuwenden, wobei eine freiwillige vorzeitige Anwendung gestattet ist. Die Änderungen sind für den Konzern nicht relevant, da die ElringKlinger AG die Definitionsmerkmale einer Investmentgesellschaft gemäß IFRS 10 nicht erfüllt.

IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Im September 2014 hat der IASB Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 veröffentlicht, die eine bekannte Inkonsistenz zwischen den beiden Standards bei der Bilanzierung der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen adressieren. Sofern die Transaktion einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 betrifft, hat demnach eine vollständige Erlöserfassung beim Investor zu erfolgen, betrifft die Transaktion dagegen die Veräußerung von Vermögenswerten, welche keinen Geschäftsbetrieb darstellen, so ist nur eine anteilige Erfolgserfassung vorzunehmen. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden voraussichtlich keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der ElringKlinger AG haben.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Durch die Änderung des IFRS 11 wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen des IFRS 3 und anderer anwendbarer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht im Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen. Die Änderungen gelten nicht, sofern das Berichtsunternehmen und die daran beteiligten Parteien unter gemeinsamer Beherrschung (common control) des gleichen obersten beherrschenden Unternehmens stehen. Die neuen Regelungen gelten prospektiv für Anteilserwerbe, die in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, stattfinden. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. ElringKlinger hält derzeit keine Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Der neue Standard wurde vom IASB im Mai 2014 veröffentlicht und hat zum Ziel, die Vielzahl der bisher

in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammenzuführen und einheitliche Grundprinzipien festzulegen, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Als Grundprinzip erfolgt die Erlösrealisierung im Zuge des Transfers von Gütern und Dienstleistungen in Höhe der erwarteten Gegenleistung. IFRS 15 enthält u. a. erweiterte Leitlinien zu Mehrkomponentengeschäften sowie neue Regelungen zur Behandlung von Dienstleistungsverträgen und Vertragsanpassungen. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses zu befähigen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, IAS 18 sowie die dazugehörigen Interpretationen. Die neuen Regelungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Unternehmen können für den Übergang auf den neuen Standard zwischen einem vollständig retrospektiven Ansatz (mit optionalen praktischen Erleichterungen) und einem modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Letzterer gestattet die erstmalige Anwendung des Standards ab der laufenden Berichtsperiode ohne Anpassung der Vergleichszeiträume, erfordert aber zusätzliche Angaben. Die Auswirkungen des neuen Standards auf die Bilanzierung des ElringKlinger-Konzern werden derzeit noch analysiert.

IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Demnach sind umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen sachgerecht. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung der Änderungen ist zulässig. Die Auswirkungen der neuen Leitlinien auf die vom ElringKlinger-Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden werden derzeit noch analysiert.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS (2012–2014)

Die Verlautbarung betrifft kleinere Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Sie sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt. Die Auswirkungen der Ände-

rungen auf die Bilanzierung des ElringKlinger-Konzerns werden derzeit noch analysiert.

ElringKlinger wird diese Standards zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt und nach Übernahme in das EU-Recht anwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht beabsichtigt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2014 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von acht (2013: 6) inländischen

und 30 (2013: 30) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungs-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Eine Übersicht über die 38 einbezogenen Unternehmen ist auf der Folgeseite dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2014

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
Mutterunternehmen		
ElringKlinger AG ¹	Dettingen/Erms	
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)		
Inland		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGESCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg /Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	74,50
Polytetra GmbH/DE ³	Mönchenglöblich	74,50
Hug Engineering GmbH ²	Magdeburg	93,67
new enerday GmbH/DE	Neubrandenburg	75,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Ausland		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Hug Engineering AG	Elsau (Schweiz)	93,67
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Hug Engineering S.p.A. ²	Mailand (Italien)	93,67
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Plymouth/Michigan (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
Hug Engineering Inc. ²	Austin (USA)	93,67
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. ³	Buford (USA)	74,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. ³	Qingdao (China)	74,50
ElringKlinger Marusan Corporation ⁴	Tokio (Japan)	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd. ⁵	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁶	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia ⁵	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd ⁵	Bangkok (Thailand)	50,00

¹ Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen.

² 100 %-ige Tochtergesellschaft der HUG Engineering AG

³ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH

⁴ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit

⁵ 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation

⁶ 46,9 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

Angaben zu den von Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen (Deutschland), mit ihren drei Tochtergesellschaften

- Polytetra GmbH, Mönchengladbach, Deutschland
- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA.

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe

von 74,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 25,5 %.

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2014 TEUR 2.835 (2013: TEUR 2.904).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner wurde im Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von TEUR 1.020 ausgeschüttet. Der Rest in Höhe von TEUR 2.980 wurde an die Muttergesellschaft ElringKlinger AG ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns:
in Tausend €

	2014
Betriebliche Tätigkeit	10.765
Investitionstätigkeit	-14.843
Finanzierungstätigkeit	4.985
Zahlungswirksame Veränderungen	907
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	179

Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form
in Tausend €

	2014	2013
Langfristige Vermögenswerte	53.250	42.646
Kurzfristige Vermögenswerte	40.488	43.819
Langfristige Verbindlichkeiten	16.851	15.333
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.412	8.339
Umsatzerlöse	93.386	92.676
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	15.308	15.908
Periodenergebnis	10.965	11.564
Gesamtergebnis	9.682	12.222

Weitere Detailinformationen
in Tausend €

	2014	2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.312	2.226
Kassenbestand	11	8
Guthaben bei Kreditinstituten	3.301	2.218
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.596	4.000
gegen Kreditinstitute	3.096	4.000
gegen verbundene Unternehmen	500	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.190	1.000
gegen Kreditinstitute aus Darlehen	1.125	1.000
gegen Kreditinstitute aus Kontokorrent	65	0
Zinserträge	448	431
Zinsaufwendungen	488	569
Planmäßige Abschreibungen	4.009	3.488

Anpassung der Vorjahreswerte

Im Zusammenhang mit einem Gewährleistungsfall haben sich die ElringKlinger AG und die betroffenen Kunden im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung im Jahr 2011 auf Zahlung eines Betrages in Höhe von insgesamt 24,4 Mio. Euro abschließend verständigt. Der Gewährleistungsfall geht auf zu Beginn des Jahres 2008 gelieferte Dichtungen zurück. Die Schadenssumme wurde zwischenzeitlich vollständig beglichen. Dem standen Forderungen an den Erst- bzw. Excedentenversicherer in gleicher Höhe gegenüber, von denen bereits 10,0 Mio. Euro in 2011 beglichen wurden. Der abschließende Ausgleich der Restforderung ist seinerzeit nicht erfolgt. Der Erstversicherer hatte eine über die bereits bezahlten 10,0 Mio. Euro hinausgehende Deckungspflicht abgelehnt. Deshalb hatte die ElringKlinger AG gegen den Erstversicherer Klage auf Zahlung von 14,4 Mio. Euro erhoben. Die Klage wurde in erster Instanz im April 2014 abgewiesen. Angesichts des erstinstanzlichen Urteils hatte sich

ElringKlinger entschlossen, den nicht durch den Excedentenversicherer abgedeckten Teil der Schadensersatzforderung in Höhe von 4,4 Mio. Euro rückwirkend zum 1. Januar 2013 gem. IAS 8 ergebnisneutral zu korrigieren, da der für einen Ansatz der Forderung nötige Sicherheitsgrad nicht vorlag. Zwischenzeitlich wurde der Streitfall abschließend beigelegt. Die an dem Vergleich beteiligten Versicherer haben sich zur Zahlung von insgesamt weiteren 8,5 Mio. Euro verpflichtet, so dass aus diesem Fall für ElringKlinger eine Belastung in Höhe von 1,5 Mio. Euro verbleibt, die sich in 2014 ergebnismindernd auswirkt. Die Zahlungen der Versicherer aus dem Vergleich sind in 2014 erfolgt.

Die Auswirkungen auf die im Vorjahr berichteten Vergleichszahlen der vorgenommenen Anpassung der Schadensersatzforderung sowie der im Abschnitt Rechnungslegung beschriebenen Erstanwendung des IFRS 11 sind in den nachfolgenden Übersichten dargestellt:

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung 2013:

<i>in Tausend €</i>	Veröffentlichter Betrag 2013	Änderung IFRS 11	Angepasster Betrag 2013
Umsatzerlöse	1.175.231	-25.148	1.150.083
Umsatzkosten	-846.158	21.685	-824.473
Vertriebskosten	-82.343	873	-81.470
Allgemeine Verwaltungskosten	-47.617	1.619	-45.998
Forschungs- und Entwicklungskosten	-57.136	428	-56.708
Sonstige betriebliche Erträge	33.232	-239	32.993
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.277	6	-10.271
Finanzerträge	9.340	18	9.358
Finanzaufwendungen	-25.056	442	-24.614
Ertragsteueraufwendungen	-38.013	316	-37.697
Periodenergebnis	111.203	0	111.203

Die Umstellung hatte keine Auswirkung auf das Periodenergebnis oder das unverwässerte oder das verwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns.

Auswirkungen auf die Bilanz zum 1. Januar 2013:

Aktiva in Tausend €	Veröffentlichter Betrag zum 1.1.2013	Änderung IFRS 11	Änderung IAS 8	Angepasster Betrag zum 1.1.2013
Immaterielle Vermögenswerte	135.989	-2.928	–	133.061
Sachanlagen	565.000	-7.734	–	557.266
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	13.329	–	–	13.329
Finanzielle Vermögenswerte	1.637	-22	–	1.615
At-equity bewertete Beteiligung	0	25.951	–	25.951
Langfristige Ertragsteuerstattungsansprüche	2.830	–	–	2.830
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.737	-118	–	2.619
Latente Steueransprüche	29.552	-851	1.231	29.932
Langfristige Vermögenswerte	751.074	14.298	1.231	766.603
Vorräte	229.586	-2.273	–	227.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185.850	-4.519	–	181.331
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	2.208	–	–	2.208
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.351	-1.829	-4.440	39.082
Zahlungsmittel und -äquivalente	54.273	-7.798	–	46.475
Kurzfristige Vermögenswerte	517.268	-16.419	-4.440	496.409
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	249	–	–	249
Bilanzsumme	1.268.591	-2.121	-3.209	1.263.261
Passiva in Tausend €				
	Veröffentlichter Betrag zum 1.1.2013	Änderung IFRS 11	Änderung IAS 8	Angepasster Betrag zum 1.1.2013
Gezeichnetes Kapital	63.360	–	–	63.360
Kapitalrücklage	118.238	–	–	118.238
Gewinnrücklagen	424.440	–	-3.209	421.231
Übrige Rücklagen	4.911	–	–	4.911
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	31.268	-1.443	–	29.825
Eigenkapital	642.217	-1.443	-3.209	637.565
Rückstellungen für Pensionen	99.597	-1.066	–	98.531
Langfristige Rückstellungen	11.121	-55	–	11.066
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	130.993	4.377	–	135.370
Latente Steuerschulden	46.781	-143	–	46.638
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10.149	-4	–	10.145
Langfristige Verbindlichkeiten	298.641	3.109	–	301.750
Kurzfristige Rückstellungen	18.409	-350	–	18.059
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.065	-1.178	–	56.887
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	183.716	-1.229	–	182.487
Steuerschulden	11.513	-397	–	11.116
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	56.030	-633	–	55.397
Kurzfristige Verbindlichkeiten	327.733	-3.787	–	323.946
Bilanzsumme	1.268.591	-2.121	-3.209	1.263.261

Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung 2013:

<i>in Tausend €</i>	Veröffentlichter Betrag 2013	Änderung	Angepasster Betrag 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	149.216	-316	148.900
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	119.977	-946	119.031
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-128.010	1.631	-126.379
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	14.640	71	14.711
Zahlungswirksame Veränderung	6.607	756	7.363
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-3.271	1.703	-1.568
Zahlungsmittelzugang aus Unternehmenserwerben	5.340	5.339	10.679
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	54.273	-7.798	46.475
Zahlungsmittel am Ende der Periode	62.949	0	62.949

Alle folgenden Vorjahreswerte im Konzernanhang wurden dementsprechend angepasst.

Die Steuerungsgröße EBIT entspricht ab dem Jahr 2014 dem operativen Ergebnis. Währungsgewinne und -verluste im Finanzergebnis sind damit nicht mehr enthalten. Die Anpassungen bei der Segmentberichterstattung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

<i>EBIT in Tausend €</i>	Veröffentlichter Betrag 2013	Änderung EBIT-Definition	Änderung IFRS 11	Angepasster Betrag 2013
Erstausrüstung	119.571	4.417	-776	123.212
Ersatzteile	22.305	149	–	22.454
Kunststofftechnik	16.046	24	–	16.070
Gewerbeparks	125	-11	–	114
Dienstleistungen	2.306	–	–	2.306
Summe	160.353	4.579	-776	164.156

Unternehmenszukäufe

Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 hat die ElringKlinger AG 75 % der Anteile an der new enerday GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, Deutschland, erworben.

Mit dem Brennstoffzellen-Spezialisten verstärkt die ElringKlinger AG ihre Aktivitäten in der Hochtemperatur-Brennstoffzelle SOFC (Solid Oxide Fuel Cell). Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.962 vereinbart. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von TEUR 15 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern

(TEUR 81) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 286) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 1.896 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie die erwarteten Synergien bezahlt und dem Segment Erstausrüstung zugeordnet. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens hat zum 31. Dezember 2014 den Umsatz des Konzerns um TEUR 199 erhöht und das Ergebnis vor Steuern mit TEUR 91 belastet. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2014 vollzogen worden, hätte die new enerday GmbH TEUR 305 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern mit TEUR 458 belastet.

Die endgültige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<i>in Tausend €</i>	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	5	286	291
Sachanlagen	221	–	221
Vorräte	244	–	244
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	179	–	179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	–	4
Summe Vermögenswerte	653	286	939
Latente Steuerschulden	0	81	81
Langfristige Verbindlichkeiten	59	–	59
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72	–	72
Steuerschulden	77	–	77
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	630	–	630
Summe Schulden	838	81	919
Netto Vermögenswerte	-185	205	20
Nicht beherrschende Anteile an den Netto-Vermögenswerten			46
Firmenwert			1.896
Kaufpreis			1.962

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 hat die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, eine 74,5%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, 100% der Anteile an der Polytetra GmbH mit Sitz in Mönchengladbach, Deutschland, erworben.

Mit dem Zukauf baut die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH ihre Position in dem Bereich Kunststofftechnik aus und sichert sich zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten im Bereich der Modul- und Systemfertigung.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 4.000 vereinbart. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von TEUR 14 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem

beizulegenden Wert bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 424) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 1.306) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 1.496 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie die erwarteten Synergien bezahlt und dem Segment Kunststofftechnik zugeordnet. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens hat zum 31. Dezember 2014 den Umsatz des Konzerns um TEUR 1.122 und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 370 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2014 vollzogen worden, hätte die Polytetra GmbH TEUR 5.073 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 826 erhöht.

Die endgültige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<i>in Tausend €</i>	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	16	1.306	1.322
Sachanlagen	1.456	–	1.456
Vorräte	1.273	–	1.273
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	493	–	493
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32	–	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	250	–	250
Summe Vermögenswerte	3.520	1.306	4.826
Rückstellungen für Pensionen	231	–	231
Langfristige Rückstellungen	2	–	2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	127	–	127
Latente Steuerschulden	190	424	614
Kurzfristige Rückstellungen	206	–	206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	313	–	313
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	412	–	412
Steuerschulden	217	–	217
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	200	–	200
Summe Schulden	1.898	424	2.322
Netto Vermögenswerte	1.622	882	2.504
Firmenwert			1.496
Kaufpreis			4.000

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 2013

Die bisher nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd. mit Sitz in Johannesburg, Südafrika, in Höhe von 49 % wurden von der ElringKlinger AG mit Wirkung zum 1. Januar 2013 erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 589, der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zu den bilanzierten Anteilen im Fremdbesitz wurde 2013 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 100 % der Anteile.

Die bisher nicht beherrschenden Anteile der Tochtergesellschaft Elring Parts Ltd. mit Sitz in Gateshead, Großbritannien, in Höhe von 10 % wurden von der ElringKlinger AG am 1. August 2013 erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 701, der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zu den bilanzierten Anteilen im Fremdbesitz wurde in 2013 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 100 % der Anteile.

Die bisher nicht beherrschenden Anteile an der Tochtergesellschaft HUG Engineering AG mit Sitz in Elsau, Schweiz, in Höhe von 25 % wurden von der ElringKlinger AG am 1. August 2013 erworben. Der

Erwerbspreis betrug TEUR 4.606, der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zu den bilanzierten Anteilen im Fremdbesitz wurde in 2013 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 93,67 % der Anteile.

Sukzessiver Anteilserwerb 2013

ElringKlinger strebt bei den Beteiligungen grundsätzlich eine Mehrheitsposition an. In diesem Zusammenhang wurden die Anteile der ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea, in Höhe von 50 % von der ElringKlinger AG mit Wirkung zum 1. Februar 2013 vom Mitgesellschafter erworben. Die ElringKlinger AG hält seither 100 % der Anteile. Der Kaufpreis betrug TEUR 4.266. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von bislang TEUR 53 wurden in 2013 in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Aus dem Unternehmenszusammenschluss ergab sich ein Firmenwert in Höhe von TEUR 4.915. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten

sowie die erwarteten Synergien bezahlt und dem Segment Erstausrüstung zugeordnet.

Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens hat zum 31. Dezember 2013 den Umsatz des Konzerns um TEUR 4.678 erhöht und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 415 reduziert.

Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2013 vollzogen worden, hätte die ElringKlinger Korea TEUR 5.146 zum Konzernumsatz 2013 beigetragen und das Ergebnis vor Steuern des Jahres 2013 mit TEUR 395 belastet.

Die finale Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<i>in Tausend €</i>	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	–	82	82
Grundstücke und Bauten	132	–	132
Technische Anlagen und Maschinen	1.852	–	1.852
Andere Anlagen, BGA	104	–	104
In Herstellung befindliche Sachanlagen	76	–	76
Langfristige Wertpapiere	212	–	212
Latente Steueransprüche	289	–	289
Vorräte	2.155	–	2.155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.033	–	2.033
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.278	–	1.278
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.231	–	2.231
Summe Vermögenswerte	10.362	82	10.444
Rückstellungen	164	–	164
Latente Steuerschulden	–	16	16
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.275	–	6.275
Kurzfristige Rückstellungen	68	–	68
Steuerschulden	11	–	11
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	293	–	293
Summe Schulden	6.811	16	6.827
Netto Vermögenswerte	3.551	66	3.617

<i>in Tausend €</i>			01.02.2013
Kaufpreis der Anteile 50 %			4.266
Zeitwert der Altanteile 50 %			4.266
Bewertungsbasis für den Firmenwert			8.532
Firmenwert			4.915

Die Zeitwertanpassungen bei den immateriellen Vermögenswerten betrafen die im Auftragsbestand zum Akquisitionszeitpunkt enthaltenen Gewinnmargen sowie die daraus resultierende steuerliche Latenzwirkung.

Die zum Erwerbszeitpunkt bilanzierten Anteile an der ElringKlinger Korea Co., Ltd. wurden mit Übernahme der ausstehenden Anteile zu ihrem Zeitwert in Höhe von TEUR 4.266 Neubewertet. Aus dem Übergang zur Vollkonsolidierung ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Ertrag von TEUR 1.386 aus der Neu-

bewertung der bisher gehaltenen Anteile, der in 2013 als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde.

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden keine Wertminderungen vorgenommen, ihr beizulegender

Zeitwert entsprach dem Bruttowert in Höhe von TEUR 2.033.

Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan 2013

ElringKlinger strebt bei den Beteiligungen grundsätzlich eine Mehrheitsposition an. Zum 31. Dezember 2013 hat die ElringKlinger AG mit dem Joint-Venture Partner eine vertragliche Vereinbarung über die Kontrollausübung an der ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, getroffen. Aufgrund der neuen vertraglichen Regelungen ist die ElringKlinger AG in der Lage wesentliche Entscheidungen zu bestimmen und damit Kontrolle über das Joint-Venture auszuüben.

Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde eine Kauf und Verkaufsoption mit den nicht beherrschenden Anteilseignern auf deren Anteile vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wurde 2013 als finanzielle Verbindlichkeit erfasst und mit den Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts von TEUR 37.054 passiviert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

Somit sind bereits 100 % an der ElringKlinger Marusan in den ElringKlinger-Konzern einbezogen,

ein Ausweis von Anteilen nicht beherrschender Anteilseigner erfolgt nicht.

Die zum Erwerbszeitpunkt at-equity bilanzierten Anteile an der ElringKlinger Marusan wurden mit ihrem Zeitwert in Höhe von TEUR 37.054 neu bewertet. Aus dem Übergang zur Vollkonsolidierung ergab sich in 2013 ein nicht zahlungswirksamer Ertrag in Höhe von TEUR 17.556 aus der Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile, der in 2013 als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde.

Der Firmenwert, der aus der Änderung der gesellschaftlichen Grundlagen resultierte, spiegelt in erster Linie die positiven Ertragsaussichten der ElringKlinger Marusan Gruppe und insbesondere das Wachstumspotenzial im ASEAN-Raum wider. Dieser wird dem Segment Erstausrüstung zugeordnet. Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Wäre die Änderung der gesellschaftlichen Grundlagen bereits zum 1. Januar 2013 vollzogen worden, hätte sich der Beitrag der Marusan Gruppe zum ElringKlinger Konzernumsatz in 2013 um TEUR 46.846 und zum Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.118 erhöht.

Die Verteilung des Unternehmenswertes auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

<i>in Tausend €</i>	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Vorläufige Allokation des Unternehmens- wertes	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt
Geschäfts- oder Firmenwert	25	–	25
Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	316	–	316
Auftragsbestand, Kundenstamm und Technologie	–	9.204	9.204
Grundstücke und Bauten	6.939	–	6.939
Technische Anlagen und Maschinen	5.664	–	5.664
Andere Anlagen, BGA	163	–	163
In Herstellung befindliche Sachanlagen	621	–	621
Ausleihungen an verb. Unternehmen	6.910	–	6.910
Langfristige Wertpapiere	44	–	44
Sonstige langfristige Vermögenswerte	215	–	215
Latente Steueransprüche	1.587	–	1.587
Vorräte	4.028	–	4.028
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.418	–	12.418
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.476	–	1.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.679	–	10.679
Summe Vermögenswerte	51.085	9.204	60.289
Minderheiten	2.363	–	2.363
Langfristige Rückstellungen	1.874	–	1.874
Latente Steuerschulden	85	3.169	3.254
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	67	–	67
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	160	–	160
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.757	–	1.757
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.967	–	4.967
Kurzfristige Rückstellungen	60	–	60
Steuerschulden	789	–	789
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.388	–	1.388
Summe Schulden	13.510	3.169	16.679
Netto Vermögenswerte	37.575	6.035	43.610
Anteiliger Unternehmenswert 50 %			37.054
Zeitwert der Altanteile 50 %			37.054
Konsolidierung			
Bewertungsbasis für den Firmenwert			74.108
Firmenwert			30.498

Im Rahmen der Allokation wurden stille Reserven bei den immateriellen Vermögenswerten identifiziert. Zu dem aufgedeckten Vermögen zählen die zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen im Auftragsbestand enthaltenen Gewinnmargen sowie Technologie und Kundenstamm. Für den Kundenstamm, der über eine

Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben wird, wurde in 2013 ein beizulegender Zeitwert in Höhe von TEUR 7.064 ermittelt. Zu den jeweiligen Vermögenswerten wurde ebenfalls die jeweilige steuerliche Latenzwirkung erfasst.

Im Rahmen der Allokation wurden keine Eventualverbindlichkeiten und -forderungen identifiziert. Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden keine Wertminderungen vorgenommen, ihr beizulegender Zeitwert entsprach in 2013 dem Bruttowert in Höhe von TEUR 12.418.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten. Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind

innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, vereinfachend zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.12.2014	Stichtagskurs 31.12.2013	Durchschnitts- kurs 2014	Durchschnitts- kurs 2013
US-Dollar (USA)	USD	1,21410	1,37910	1,32108	1,33083
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,77890	0,83370	0,80310	0,85008
Franken (Schweiz)	CHF	1,20240	1,22760	1,21274	1,22906
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,40630	1,46710	1,46358	1,37711
Real (Brasilien)	BRL	3,22070	3,25760	3,10933	2,89373
Peso (Mexiko)	MXN	17,86790	18,07310	17,64530	17,12746
RMB (China)	CNY	7,53580	8,34910	8,15428	8,17328
WON (Südkorea)	KRW	1.324,80000	1.450,93000	1.392,14250	1.456,23833
Rand (Südafrika)	ZAR	14,03530	14,56600	14,34063	13,01281
Yen (Japan)	JPY	145,23000	144,72000	140,50250	130,18167
Forint (Ungarn)	HUF	315,54000	297,04000	309,98250	297,93333
Türkische Lira (Türkei)	TRY	2,83200	2,96050	2,89420	2,56752
Leu (Rumänien)	RON	4,48280	4,47100	4,43848	4,41495
Indische Rupie (Indien)	INR	76,71900	85,36600	80,70096	78,47108
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	15.076,10000	16.764,78000	15.681,55750	14.067,13083
Bath (Thailand)	THB	39,91000	45,17800	42,98783	41,08033

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen in folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmenten):

in Tausend €	2014	2013
Erstausrüstung	134.015	130.793
Kunststofftechnik	6.313	4.816
Ersatzteile	1.658	1.658
Gesamt	141.986	137.267

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des Durchschnitts der Planjahre 2015 bis 2019 bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern.

Die Umsatzplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene. Zur Umsatzplanung werden unterschiedliche Informationen herangezogen. Im Hinblick auf die kurzfristige Planung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus, dass die globalen Fahrzeugmärkte ein leichtes Wachstum von rund 2 % fortsetzen werden.

Kosten werden im ElringKlinger-Konzern ebenfalls auf Einzelteilebene geplant. Dabei werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt. Für die in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verarbeiteten Rohstoffe wurden konzernweit einheitliche Planungsprämissen angesetzt. Bei Materialpreisen wird nicht von übermäßigen Preissteigerungen ausgegangen. In Bezug auf sonstige Kosten wird angenommen, dass sich diese entsprechend der regionalen konjunkturellen Entwicklung umsatzabhängig weiterentwickeln werden.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2014 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 10,63 % (2013: 10,70 %) verwendet. Der Kapitalkostensatz ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Beta-Faktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten („Credit Spread“) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts („Terminal Value“) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz eines Wachstumsabschlags verwendet.

Aus der zum 31. Dezember 2014 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf. Auch vom Management für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Parameter würden zu keinem Abwertungsbedarf führen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können, sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt ist. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern.

Änderungen des Zeitwerts von als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Vermögenswerten werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Entstehende Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich bei ElringKlinger um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **Kredite und Forderungen** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Veränderungen des Marktfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die Wertminderungen von Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

Die der Kategorie „**bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**“ zugeordneten Finanzinstrumente, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Den zur **Veräußerung verfügbar kategorisierten Vermögenswerten** werden Vermögenswerte zugeordnet, sofern es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, bei denen eine Veräußerungsabsicht besteht und diese nicht zu Handelszwecken erworben wurden oder die keiner der vorstehend genannten Kategorien zugeordnet werden können. Diese Kategorie enthält beispielsweise nicht zu Handelszwecken erworbene Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, ggf. einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Zins- sowie Preis-sicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden vier Nickel-Sicherungs-kontrakte und Termingeschäfte für die Commodities Strom und Gas.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten.

Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrische Annahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnerisch erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen der ElringKlinger-Konzern Leasinggeber ist und bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate Leasingverhältnisse klassifiziert. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen der Gewerbetarifs werden als Umsatzerlöse erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistungen erbracht wurden.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es besteht die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen fallen im Konzern im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte an. Diese werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, da die Aufwendungen bereits angefallen sind.

Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des

Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 betrug 2,24 % (2013: 2,66 %). Im Geschäftsjahr 2014 wurden TEUR 340 (2013: TEUR 274) Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätze.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen

Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Einbringlichkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit von Vorräten, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeit aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die Beurteilung von Eventualverbindlichkeiten. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Nutzungsdauern von abschreibungsfähigen Vermögenswerten, Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Wertminderungen auf Forderungen

gen, Wertminderungen von Vorräten sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

Risiken und Unsicherheiten

Die globalen Fahrzeugmärkte entwickeln sich in der Regel analog zum allgemeinen konjunkturellen Verlauf. Dies gilt für das Lkw- noch stärker als für das Pkw-Geschäft. Kühlt sich die wirtschaftliche Entwicklung stark ab, stellt dies ein Risiko für die Pkw-Nachfrage und letztlich auch die Fahrzeugproduktion dar. In der Folge könnte dies auch eine geringere Nachfrage nach ElringKlinger-Komponenten nach sich ziehen.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen nach derzeitiger Einschätzung weiterhin in einigen südeuropäischen Märkten sowie weiterhin in den nicht unwichtigen Fahrzeugmärkten in Brasilien und Russland.

Der Internationale Währungsfonds geht jedoch für das Jahr 2015 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,5 % aus.

Mit Blick auf die Automobilbranche sollte die solide Käufernachfrage in Nordamerika und auf den asiatischen Märkten der globalen Pkw-Produktion zu weiteren Zuwächsen verhelfen.

Ein tiefgreifender Einbruch der Fahrzeugproduktion – ähnlich der Krise in den Jahren 2008/09 – ist aus heutiger Sicht jedenfalls auszuschließen. ElringKlinger geht davon aus, dass die globale Fahrzeugproduktion 2015 um rund 2 % zulegt.

ElringKlinger ist weltweit präsent und mit seiner breiten Kundenstruktur weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Herstellern abhängig. Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann durch diese Aufstellung zumindest teilweise aufgefangen werden. Dank seiner flexiblen Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren und die Kostenstrukturen schnell anzupassen.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird prinzipiell ein vorsichtiges makroökonomisches Szenario zugrunde gelegt.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagte ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen wie insbesondere Schadensersatz und Abfindungen sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Klägerin ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2013 um TEUR 175.751 auf TEUR 1.325.834 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Verkauf von Gütern	1.313.314	1.137.720
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	8.069	8.105
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4.451	4.258
Gesamt	1.325.834	1.150.083

Aufteilung nach geographischen Märkten:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Inland	388.116	360.796
Ausland	937.718	789.287
Gesamt	1.325.834	1.150.083

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (32) – Segmentberichterstattung – entnommen werden.

2 Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Materialaufwendungen	580.569	506.309
Personalaufwendungen	226.247	200.876
Abschreibungen	60.668	58.904
Sonstige Aufwendungen	99.868	58.384
Gesamt	967.352	824.473

3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2013 um TEUR 11.948 auf TEUR 93.418 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

4 Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2013 um TEUR 15.451 auf TEUR 61.449 erhöht.

5 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2013 um TEUR 545 auf TEUR 57.253 erhöht. Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 9.179 (2013: TEUR 8.985) aktiviert.

6 Sonstige betriebliche Erträge

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.433	7.261
Versicherungsentschädigungen / Schadenserstattungen	3.272	565
Kostenerstattung Dritter	1.814	1.731
Auflösung von Rückstellungen / abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.450	482
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen	327	279
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	320	1.124
Lizenz Erlöse	31	235
Sonstige	4.080	21.316
Gesamt	18.727	32.993

In den sonstigen Erträgen 2013 ist im Zusammenhang mit dem Übergang zur Vollkonsolidierung der ElringKlinger Marusan Corporation und der ElringKlinger Korea Co., Ltd. ein Ertrag aus der Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile in Höhe von insgesamt TEUR 18.942 enthalten.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	2.385	2.676
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.260	1.170
Forderungsausfälle	3.079	906
Aufwendungen für Schadensfälle	802	772
Bildung von Rückstellungen / abgegrenzten Verbindlichkeiten	488	729
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	779	678
Sonstige Gebühren	593	249
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	275	20
Sonstige	1.425	3.071
Gesamt	11.086	10.271

8 Finanzergebnis

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Finanzerträge		
Erträge aus Kursdifferenzen	17.491	8.358
Zinserträge	879	704
Sonstige	122	296
Finanzerträge gesamt	18.492	9.358
Finanzaufwendungen		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-7.541	-12.730
Zinsaufwendungen	-11.816	-11.871
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	-63	-132
Sonstige	-44	-13
Finanzaufwendungen gesamt	-19.401	-24.614
Finanzergebnis	-909	-15.256

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 3.679 (2013: TEUR 3.274) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Im Berichtsjahr

wurden Fremdkapitalkosten für sog. Qualifying Assets in Höhe von TEUR 340 (2013: TEUR 274) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend. Der Zinsaufwand für Finanzierungsleasing ist von nachrangiger Bedeutung.

9 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Tatsächlicher Steueraufwand	41.869	37.505
Latente Steuern	626	192
Ausgewiesener Steueraufwand	42.495	37.697

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragsteuersatz von 28,9 % (2013: 27,7 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 10,0 % und 38,9 % (2013: zwischen 10,0 % und 38,9 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 27,6 % (2013: 27,2 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragsteuersatzes von 27,9 % (2013: 27,7 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	153.094	148.900
Erwarteter Steuersatz	27,9 %	27,7 %
Erwarteter Steueraufwand	42.719	41.245
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Permanenten Differenzen	1.170	-4.027
– Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	78	139
– Nutzung nicht aktueller steuerlicher Verlustvorträge	-1.317	0
– Zuschreibung nicht aktueller/Wertberichtigung aktueller steuerlicher Verlustvorträge (aperiodisch)	1.008	4.101
– Zugang nicht aktueller steuerliche Verlustvorträge (periodisch)	1.239	1.544
– Periodenfremden Steuern	1.320	172
– Steuersatzbedingten Abweichungen	-3.388	-4.579
– sonstigen Effekten	-334	-898
Tatsächlicher Steueraufwand	42.495	37.697
Tatsächlicher Steuersatz	27,8 %	25,3 %

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 19.581 (2013: TEUR 13.897) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 274 (2013: TEUR 193) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 316.801 (2013: TEUR 264.948) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 296 (2013: TEUR 1.171)

gebildet. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 37.801 (2013: TEUR 32.302) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

Verfall der Verlustvorträge innerhalb von
in Tausend €

	31.12.2014	31.12.2013
1 Jahr	0	0
2 Jahren	0	519
3 Jahren	46	1.453
4 Jahren	1.170	1.632
5 Jahren	2.895	2.740
größer 5 Jahren	21.240	17.902
Unverfallbar	12.450	8.056
Gesamt	37.801	32.302

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen in Tausend €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte	347	334	9.370	9.517
Sachanlagen	2.686	1.898	31.502	31.799
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	1.824	1.795
Finanzielle Vermögenswerte	112	14	20	51
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	142	18	18
Vorräte	2.781	2.945	2.060	1.604
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	510	569	548	151
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	1.134	1.306	787
Zahlungsmittel und -äquivalente	1	1	0	0
Rückstellungen für Pensionen	19.772	10.933	37	-734
Langfristige Rückstellungen	2.673	1.207	24	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	64	17	409	390
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	275	84	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	1.121	1.785	29	-72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41	45	36	23
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	79	19	2	1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.795	1.600	242	152
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	274	193
Steuerliche Verlustvorträge	296	1.171	0	0
Summe	32.553	23.898	47.701	45.675
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-23.771	-13.147	-23.771	-13.147
Bilanzansatz	8.782	10.751	23.930	32.528

10 Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2014	2013
Ergebnisanteile der Aktionäre der ElringKlinger AG in TEUR	105.748	105.418
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
Ergebnis je Aktie in EUR	1,67	1,66

Erläuterungen zur Bilanz

11 Immaterielle Vermögenswerte

<i>in Tausend €</i>	Entwicklungs- kosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögenswerte (erworben)	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2014	37.326	150.340	52.969	85	240.720
Währungsänderungen	302	1.654	415	0	2.371
Änderung Konsolidierungskreis	0	3.392	1.683	0	5.075
Zugänge	9.179	0	6.905	30	16.114
Umbuchungen	406	0	175	-69	512
Abgänge	3.102	0	163	0	3.265
Stand am 31.12.2014	44.111	155.386	61.984	46	261.527
Abschreibungen Stand am 01.01.2014	20.576	13.073	30.361	0	64.010
Währungsänderungen	164	327	294	0	785
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	69	0	69
Zugänge	7.589	0	6.988	0	14.577
Abgänge	3.102	0	155	0	3.257
Stand am 31.12.2014	25.227	13.400	37.557	0	76.184
Nettobuchwert am 31.12.2014	18.884	141.986	24.427	46	185.343
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2013	33.487	116.287	41.104	0	190.878
Währungsänderungen	-166	-1.689	-350	0	-2.205
Änderung Konsolidierungskreis	0	35.742	9.604	0	45.346
Zugänge	8.985	0	2.556	85	11.626
Umbuchungen	0	0	132	0	132
Abgänge	4.980	0	77	0	5.057
Stand am 31.12.2013	37.326	150.340	52.969	85	240.720
Abschreibungen Stand am 01.01.2013	18.187	13.217	26.413	0	57.817
Währungsänderungen	-102	-144	-205	0	-451
Zugänge	6.328	0	4.230	0	10.558
Abgänge	3.837	0	77	0	3.914
Stand am 31.12.2013	20.576	13.073	30.361	0	64.010
Nettobuchwert am 31.12.2013	16.750	137.267	22.608	85	176.710

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31.12.2014 TEUR 115 (31.12.2013 TEUR 12).

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Umsatzkosten	11.528	7.506
Vertriebskosten	915	1.018
Allgemeine Verwaltungskosten	1.415	1.405
Forschungs- und Entwicklungskosten	719	629
Gesamt	14.577	10.558

12 Sachanlagen

<i>in Tausend €</i>	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2014	312.000	776.890	137.745	52.308	1.278.943
Währungsänderungen	4.383	14.938	1.207	2.654	23.182
Änderung Konsolidierungskreis	1.603	1.181	439	0	3.223
Zugänge	25.795	47.717	11.692	61.776	146.980
Umbuchungen	12.689	29.459	3.065	-45.724	-511
Abgänge	83	5.168	3.414	0	8.665
Stand am 31.12.2014	356.387	865.017	150.734	71.014	1.443.152
Abschreibungen Stand am 01.01.2014	64.113	506.087	96.635	0	666.835
Währungsänderungen	826	8.898	635	0	10.359
Änderung Konsolidierungskreis	773	535	239	0	1.547
Zugänge	7.966	47.612	8.822	0	64.400
Umbuchungen	0	-50	50	0	0
Zuschreibungen	0	208	0	0	208
Abgänge	66	4.562	3.133	0	7.761
Stand am 31.12.2014	73.612	558.312	103.248	0	735.172
Nettobuchwert am 31.12.2014	282.775	306.705	47.486	71.014	707.980
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2013	283.836	716.769	131.197	46.795	1.178.597
Währungsänderungen	-3.657	-12.917	-997	-1.672	-19.243
Änderung Konsolidierungskreis	7.047	10.058	395	659	18.159
Zugänge	19.720	38.143	10.527	45.553	113.943
Umbuchungen	5.464	31.110	2.322	-39.027	-131
Abgänge	410	6.273	5.699	0	12.382
Stand am 31.12.2013	312.000	776.890	137.745	52.308	1.278.943
Abschreibungen Stand am 01.01.2013	58.076	468.086	95.169	0	621.331
Währungsänderungen	-773	-8.731	-626	0	-10.130
Änderung Konsolidierungskreis	41	3.453	196	0	3.690
Zugänge	7.019	48.841	7.463	0	63.323
Umbuchungen	0	-1	1	0	0
Abgänge	250	5.561	5.568	0	11.379
Stand am 31.12.2013	64.113	506.087	96.635	0	666.835
Nettobuchwert am 31.12.2013	247.887	270.803	41.110	52.308	612.108

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Technische Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 1.091 (2013: TEUR 778), die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf die gemieteten Anlagen entfallenden Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 289 (2013: TEUR 286).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Wertminderungen auf Sachanlagen erfasst. Im Vorjahr wurden im Segment Erstausrüstung Wertminderungen auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten auf Grundstücke und Bauten in Höhe von TEUR 525 erfasst.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen beträgt zum 31.12.2014 TEUR 54.517 (31.12.2013 TEUR 30.237).

13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

<i>in Tausend €</i>	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Als Finanz- investition ge- haltene Immo- bilien im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2014	23.512	96	23.608
Währungsänderungen	-787	-5	-792
Zugänge	38	0	38
Abgänge	1.416	0	1.416
Stand am 31.12.2014	21.347	91	21.438
Abschreibungen Stand am 01.01.2014	10.861	0	10.861
Währungsänderungen	-272	0	-272
Zugänge	463	0	463
Abgänge	1.326	0	1.326
Stand am 31.12.2014	9.726	0	9.726
Nettobuchwert am 31.12.2014	11.621	91	11.712
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2013	23.652	104	23.756
Währungsänderungen	-217	-2	-219
Zugänge	77	0	77
Umbuchungen	6	-6	0
Abgänge	6	0	6
Stand am 31.12.2013	23.512	96	23.608
Abschreibungen Stand am 01.01.2013	10.427	0	10.427
Währungsänderungen	-67	0	-67
Zugänge	501	0	501
Stand am 31.12.2013	10.861	0	10.861
Nettobuchwert am 31.12.2013	12.651	96	12.747

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind die Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) ausgewiesen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 17.695 (2013: TEUR 17.460). Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Input Daten entsprechen der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und von Bodenrichtwerten ermittelt. Im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen (Mietverträge) über die erwarteten zahlungswirksamen Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisie-

rungsfaktor wurde ein Zinssatz von 8,58 % (2013: 8,69 %) genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 4.451 (2013: TEUR 4.258). Die direkt mit diesen Finanzinvestitionen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen TEUR 4.192 (2013: TEUR 4.462). Wesentliche vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Instandhaltung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

14 **Finanzielle Vermögenswerte**

<i>in Tausend €</i>	At-equity bewertete Beteiligung	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanz- investitionen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2014	0	1.940	101	2.041
Währungsänderungen	0	43	1	44
Zugänge	0	497	1	498
Wertveränderungen	0	16	0	16
Abgänge	0	803	13	816
Stand am 31.12.2014	0	1.693	90	1.783
Abschreibungen Stand am 01.01.2014	0	61	0	61
Währungsänderungen	0	5	0	5
Zuschreibungen	0	5	0	5
Abgänge	0	6	0	6
Stand am 31.12.2014	0	55	0	55
Nettobuchwert am 31.12.2014	0	1.638	90	1.728
Zeitwert 31.12.2014	0	1.646	90	
Anschaffungskosten Stand am 01.01.2013	25.951	1.516	125	27.592
Währungsänderungen	-4.726	-3	-1	-4.730
Änderung Konsolidierungskreis	-21.454	175	0	-21.279
Zugänge	0	966	5	971
Wertveränderungen	229	20	0	249
Abgänge	0	734	28	762
Stand am 31.12.2013	0	1.940	101	2.041
Abschreibungen Stand am 01.01.2013	0	26	0	26
Währungsänderungen	0	-1	0	-1
Änderung Konsolidierungskreis	0	25	0	25
Zugänge	0	11	0	11
Stand am 31.12.2013	0	61	0	61
Nettobuchwert am 31.12.2013	0	1.879	101	1.980
Zeitwert 31.12.2013	0	1.880	101	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 1.365 (2013: TEUR 1.433) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

15 **At-equity bewertete Beteiligung**

Nach der Equity-Methode wird zum 1. Januar 2013 das damalige Joint-Venture ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan als Finanzanlage ausgewiesen. In 2013 hat der ElringKlinger-Konzern Dividenden aus Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 40 erhalten. Im Finanzergebnis sind TEUR 269 Beteiligungsergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen enthalten. Seit dem 31. Dezember 2013 wird die Gesellschaft vollkonsolidiert.

16 Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen das zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 1.341 (2013: TEUR 1.988). Das Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Jahresraten von 2008 bis 2017 an die ElringKlinger AG ausgezahlt.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist unter anderem eine Vorauszahlung auf zukünftigen Lizenzaufwand in Höhe von TEUR 585 (2013: TEUR 645) ausgewiesen sowie Forderungen gegen Versicherungen im Rahmen von Gewährleistungsfällen in Höhe von TEUR 3.190 (2013: TEUR 0).

17 Vorräte

<i>in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.208	74.759
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	54.364	47.436
Fertige Erzeugnisse und Waren	145.568	132.446
Geleistete Anzahlungen	3.958	2.746
Gesamt	290.098	257.387

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 17.881 (2013: TEUR 16.319) vorgenommen. Zuschreibungen wurden keine vorgenommen. Die Wertminderungen sind in den Umsatzkosten erfasst.

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.690 (2013: TEUR 4.698) für erkennbare Einzelrisiken sowie die voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Stand 01.01.	4.698	3.706
Zuführung	1.649	2.226
Auflösung/Inanspruchnahme	-537	-925
Wechselkurseffekte	-120	-364
Änderung Konsolidierungskreis	0	55
Stand 31.12.	5.690	4.698

Alle Aufwendungen aus Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Erträge aus deren Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

<i>in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
weder überfällig noch wertgemindert:	201.349	170.351
überfällig nicht wertgemindert:		
– bis zu 30 Tage	22.261	17.504
– von 31 bis zu 60 Tage	10.119	7.110
– von 61 bis zu 90 Tage	2.345	3.985
– von 91 bis zu 180 Tage	2.665	2.260
– mehr als 180 Tage	3.098	2.610
Gesamt:	40.488	33.469
Skontoanspruchnahme	-246	-273
Wertgemindert	3.493	3.906
Buchwert	245.084	207.453

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert. Zusätzlich wird eine große Zahl von Forderungen homogen gruppiert und gemeinsam auf Wertminderung beurteilt.

Für den Bestand der weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstige Steuern in Höhe von TEUR 13.410 (2013: TEUR 14.787) sowie Forderungen gegen Versicherungen im Rahmen von Gewährleistungsfällen.

19 Zahlungsmittel

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

20 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Bei dem zum 1. Januar 2013 ausgewiesenen Verkaufsobjekt handelt es sich um ein Gebäude der ElringKlinger Korea Co., Ltd., Gumi, Korea, das 2013 verkauft wurde. Hieraus resultierte in 2013 kein Ergebniseffekt.

21 Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2014 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Mai 2017 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2014 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 31.680 (EUR 0,50 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2013 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2013 betrug die Ausschüttung TEUR 28.512 (EUR 0,45 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2012.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2014 am 13. Mai 2015 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 34.848 eine Dividende von EUR 0,55 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten.

22 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

23 Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (**Defined Contribution Plans**) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z.B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 19.004 (2013: TEUR 16.511) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (**Defined Benefit Plans**) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

In 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e.V. übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i.S.d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der schweizer Gesellschaften sichern die Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Fol-

gen von Alter, Invalidität und Tod ab. Das Vermögen ist im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages vollständig gedeckt. Durch den Anschluss bei einer vollständig rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen

Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können und Langlebigerisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zu Grunde:

Bewertung zum	31.12.2014	31.12.2013
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	1,84 %	3,22 %
Diskontierungszins Rentenphase	1,55 %	2,94 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	2,53 %	2,53 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,75 %	1,75 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2014	2013
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	119.670	125.070
Laufender Dienstzeitaufwand	4.260	4.245
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-22	-191
Eigenbeträge der Begünstigten des Plans	2.817	2.525
Zinsaufwand	3.679	3.274
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-5.449	-4.759
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	29.658	-8.959
Währungsdifferenzen	777	-551
Sonstige Veränderungen	47	-2.918
Änderung Konsolidierungskreis	571	1.935
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	156.008	119.670
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	40.411	32.036
Davon nicht gedeckt	115.597	87.634

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 18 Jahre (2013: 16 Jahre). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in Tausend €	2014	2013
Effekte aus Zinssatzänderungen	26.499	-9.276
Effekte aus Änderungen demographischer Annahmen	47	20
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	3.112	297
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	29.658	-8.959

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Marktwert zum 01.01.	27.347	26.579
Änderung Konsolidierungskreis	346	108
Zinsertrag	654	586
Arbeitgeberbeiträge	2.460	1.957
Eigenbeträge der Begünstigten des Plans	2.817	2.410
Leistungszahlungen	-2.100	-1.525
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-166	29
Sonstiges	0	-2.388
Währungseffekte	560	-409
Marktwert zum 31.12.	31.918	27.347

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	111.608	84.047
Schweiz	40.411	32.038
Sonstige	3.989	3.585
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	156.008	119.670
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	2.778	2.368
Schweiz	29.083	24.848
Sonstige	57	131
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	31.918	27.347

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 799 (2013: TEUR 638).

In 2015 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 8.548 (2013: TEUR 7.739) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Für die nächsten 12 Monate	8.548	7.739
Zwischen 1 und 5 Jahren	15.910	15.062
Über 5 Jahre	220.148	227.017

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	4.260	4.245
Nettozinsaufwand	3.025	2.688
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-6	-190
Gesamtaufwand	7.279	6.743

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 3.679 (2013: TEUR 3.274) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 654 (2013: TEUR 586) zusammen.

Der laufende Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Im sonstigen Ergebnis erfasste Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	29.816	-9.079
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-7.964	3.088

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Barwert der Pensionsverpflichtung	156.008	119.670
Zeitwert des Planvermögens	31.918	27.347
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	124.090	92.323

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt.

Eine 1%ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 86.700/TEUR 143.225 führen.

Eine 0,5%ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 113.775/TEUR 108.953 führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25 %/-0,25 % würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 115.182/TEUR 106.399 führen.

24 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

<i>in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Rückstellungen	16.469	19.472
Langfristige Rückstellungen	16.638	10.345
Gesamt	33.107	29.817

Kurzfristige Rückstellungen:

<i>in Tausend €</i>	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungspflichten	Drohende Verluste aus Kundenaufträgen	Prozesskosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2013	2.164	5.474	3.384	164	8.286	19.472
Währungsänderungen	0	59	10	1	91	161
Änderung Konsolidierungskreis	0	50	0	156	0	206
Inanspruchnahme	2.379	1.881	3.394	76	7.005	14.735
Auflösung	408	1.251	0	233	1.098	2.990
Zuführung	2.907	1.251	3.390	205	6.585	14.338
Umbuchungen	0	-4	0	0	21	17
Stand zum 31.12.2014	2.284	3.698	3.390	217	6.880	16.469

Langfristige Rückstellungen:

<i>in Tausend €</i>	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungspflichten	Drohende Verluste aus Kundenaufträgen	Prozesskosten	Übrige Risiken	Gesamt
Stand zum 31.12.2013	8.387	1.036	0	193	729	10.345
Währungsänderungen	56	9	0	3	3	71
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	2	2
Inanspruchnahme	1.218	239	0	68	271	1.796
Auflösung	472	52	0	25	63	612
Aufzinsung/Abzinsung	96	-82	0	0	4	18
Zuführung	3.161	5.008	0	222	236	8.627
Umbuchungen	71	4	0	0	-92	-17
Stand zum 31.12.2014	10.081	5.684	0	325	548	16.638

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung der Geschäftsleitung und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt. Daneben wurden konkrete Einzelfälle berücksichtigt. Den

Rückstellungen für Gewährleistungen stehen Erstattungsansprüche gegen Haftpflichtversicherer in Höhe von TEUR 5.492 gegenüber, von denen TEUR 3.190 unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen sind, TEUR 2.302 sind unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

25 Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

<i>in Tausend €</i>	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2014	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2013
Kontokorrentkredite	114.213	149	114.362	52.582	2.884	55.466
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.199	19.971	34.170	26.450	38.967	65.417
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	128.412	20.120	148.532	79.032	41.851	120.883
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahre	161.227	93.643	254.870	165.357	53.536	218.893
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre	13.638	0	13.638	18.453	0	18.453
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	174.865	93.643	268.508	183.810	53.536	237.346
Gesamt	303.277	113.763	417.040	262.842	95.387	358.229

Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 455 (2013: TEUR 608) mit einem Nominalvolumen von TEUR 473 (2013: TEUR 622).

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

<i>in %</i>	31.12.2014	31.12.2013
Kontokorrentkredite:		
Inland	0,88	0,91
Ausland	3,50	6,20
Finanzverbindlichkeiten:		
Inland: bis zu einem Jahr	2,86	3,81
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	2,30	2,19
Inland: mehr als fünf Jahre	1,84	1,79
Ausland: bis zu einem Jahr	2,28	2,81
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	2,37	1,93
Ausland: mehr als fünf Jahre	-	-

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 287.442 (2013: TEUR 291.745) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 117.863 (2013: TEUR 108.107), Sicherheiten an Vorräten mit Buchwerten von TEUR 6.759 (2013: TEUR 3.782) und Sicherheiten an Forderungen mit Buchwerten von TEUR 6.017 (2013: TEUR 2.643) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2014 mit TEUR 47.385 (2013: TEUR 48.483).

Zum 31. Dezember 2014 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 87.683 (2013: TEUR 117.140) zur Verfügung.

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Aufwendungen.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

In den sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten aus Werkzeuerglösen enthalten.

27 Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 kam nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern,

das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Zur weiteren Begrenzung des Währungsrisikos werden laufende Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit Devisentermingeschäften gesichert.

Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkurschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet würde:

31.12.2014 in Tausend €	CHF	CNY	EUR	KRW	INR	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung – 10 %							
Konzernergebnis	2.259	-2.127	1.527	-1.064	-838	-762	-1.005
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-2.259	2.127	-1.527	1.064	838	762	1.005
31.12.2013 in Tausend €							
	CHF	CNY	EUR	INR	KRW	Sonstige	Gesamt
Lokale Währung – 10 %							
Konzernergebnis	2.138	-1.739	1.404	-932	-436	-541	-106
Lokale Währung + 10 %							
Konzernergebnis	-2.138	1.739	-1.404	932	436	541	106

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 205 (2013: TEUR 446) erhöht. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte hätte sich das Ergebnis um TEUR 24 erhöht (2013: TEUR 446 gesenkt).

Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger vier Sicherungsgeschäfte für Nickel abgeschlossen.

Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch zusätzliche derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

ElringKlinger verarbeitet umfangreich hochwertige Edelmetalle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzuschern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere

Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten. Die bestehenden Nickelsicherungsgeschäfte enden im Geschäftsjahr 2015, das späteste Enddatum liegt am 31. Dezember 2015.

Der Konzern steuert das Kreditrisiko der Derivate, indem derivative Finanzgeschäfte ausschließlich mit großen Banken von bestmöglicher Bonität nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Wenn das Marktwertniveau des Nickel zum 31. Dezember 2014 um 10 % gestiegen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 1 (2013: TEUR 48) erhöht. Eine Absenkung des Marktwertes um 10 % hätte zu einer Ergebnisverringerung von TEUR 282 (2013: TEUR 111) geführt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken

ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, das durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.490 abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung (18) entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde in 2014 ein Umsatzanteil von 10,4% und 8,1% erzielt (2013: 12,0% und 9,3%).

Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der ElringKlinger Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der ElringKlinger Gruppe wird verwiesen.

Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

<i>in Tausend €</i>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Finanzierungsleasing	Derivate	Gesamt
per 31.12.2014					
Buchwert	68.753	416.585	455	140	485.933
Zahlungsabflüsse					
erwartete Zahlungsabflüsse:	68.753	435.654	473	140	505.020
– bis zu einem Monat	41.341	52.573	17	12	93.943
– von einem bis zu drei Monaten	22.988	7.184	32	23	30.227
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.265	95.014	167	105	97.551
– von einem bis zu fünf Jahren	2.078	266.924	257	0	269.259
– mehr als fünf Jahre	81	13.959	0	0	14.040
per 31.12.2013					
Buchwert	68.574	357.621	608	220	427.023
Zahlungsabflüsse					
erwartete Zahlungsabflüsse:	68.574	376.988	622	220	446.404
– bis zu einem Monat	42.602	45.494	40	110	88.246
– von einem bis zu drei Monaten	22.374	9.420	77	73	31.944
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	3.598	63.673	340	37	67.648
– von einem bis zu fünf Jahren	0	239.172	165	0	239.337
– mehr als fünf Jahre	0	19.229	0	0	19.229

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (25).

28 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

<i>in Tausend €</i>	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Derivate	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
	BW	BW	BW	BW	BW	ZW	BW
per 31.12.2014							
Kredite und Forderungen	68.733	245.084	945	0	0	0	76
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.444	1.448	0
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	29	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	194	194	14
Gesamt	68.733	245.084	945	29	1.638	1.642	90
per 31.12.2013							
Kredite und Forderungen	62.949	207.453	1.228	0	0	0	74
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	1.433	1.431	0
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	87	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	446	446	27
Gesamt	62.949	207.453	1.228	87	1.879	1.877	101

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Finanzierungsleasing		Gesamt
	BW	BW	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW	BW
per 31.12.2014										
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	47.989	148.532	68.753	0	0	268.263	266.098	245	257	533.782
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	140	140	0	0	0	0	140
per 31.12.2013										
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	49.040	120.883	68.574	0	0	237.184	239.273	162	165	475.843
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	220	220	0	0	0	0	220

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 36.987 (2013: TEUR 37.054) aus einer geschriebenen Verkaufsoption, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit gehaltenen anderen Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus

Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert, der in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile, basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.699.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den 3 Stufen der Fair-Value- Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31.12.2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	194	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	14	0	0
Derivate*	0	29	0
Gesamt	208	29	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	140	0
Gesamt	0	140	0
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	446	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	27	0	0
Derivate*	0	87	0
Gesamt	473	87	0
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	220	0
Gesamt	0	220	0

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den 3 Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31.12.2014:

<i>in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
31.12.2014			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.448	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	76
Gesamt	1.448	0	76
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	257
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	266.098	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	36.987
Gesamt	0	266.098	37.244
31.12.2013			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.431	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	74
Gesamt	1.431	0	74
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	165
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	239.273	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	37.054
Gesamt	0	239.273	37.219

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente*	114	- 121
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	20
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	- 4	- 1
Kredite und Forderungen	- 2.132	- 1.874
zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.370	- 3.305

* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge aus der Fair Value Anpassung von Wertpapieren. Es kam zu keinen Nettogewinnen, die aus dem sonstigen Ergebnis in die GuV umgebucht wurden.

Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente enthalten Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettoverluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungsverluste.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Gesamtzinserträge	431	350
Gesamtzinsaufwendungen	- 8.326	- 8.162

Von den Gesamtzinserträgen resultieren, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2014 bestanden folgende Finanzderivate:

<i>in Tausend €</i>	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Bilanzposition
Rohwarenbezogene Derivate			
Nickelsicherungsgeschäft	29	29	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
Nickelsicherungsgeschäft	- 140	- 140	Kurzfristige Rückstellungen
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	0	0	
Gesamt	-111	-111	

Die Ermittlung der Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

29 Finanzierungsleasing

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beruhen auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2014 betragen die zu-

künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen TEUR 473 (2013: TEUR 622). Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 stellt sich wie folgt dar:

<i>in Tausend €</i>	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2014	In den Mindest- leasingzahlun- gen enthaltene Zinsen 31.12.2014	Verbindlich- keiten aus Finanzierungs- leasing 31.12.2014
Fälligkeit			
Innerhalb eines Jahres	216	6	210
Zwischen einem und fünf Jahren	257	12	245
Nach mehr als fünf Jahren	0	0	0
Gesamt	473	18	455

30 Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens strebt eine Mindesteigenkapitalquote im Konzern von 40 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstandes zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (21. Mai 2010) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 21. Mai 2015. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

<i>in Mio. €</i>	2014	2013
Eigenkapital	775,2	701,4
als % vom Gesamtkapital	49,7 %	50,4 %
langfristige Verbindlichkeiten	439,4	379,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	344,2	311,7
Fremdkapital	783,6	690,7
als % vom Gesamtkapital	50,3 %	49,6 %
Gesamtkapital	1.558,8	1.392,1

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2013 zum 31. Dezember 2014 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen sowie gegenläufig einer Verringerung der übrigen Rücklagen. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 49,7 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % übertroffen.

Sämtliche Covenant-Kennzahlen sind in der Berichtsperiode erfüllt worden.

Zu einem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants), bei deren Verletzung sich die Darlehensbedingungen ändern bzw. die Darlehen fällig werden. Diese stellen sich wie folgt dar:

31.12.2014 Covenant	Höchst-/ Untergrenze	Wert per 31.12.2014
Eigenmittelquote im Konzern	25 %	41,1 % ¹
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA	2,8:1	1,75
Verhältnis EBIT zu Zinsaufwand	3,5:1	19,09

¹ Die Ermittlung der Eigenmittelquote im Konzern erfolgt aufgrund des Eigenkapitals und der Bilanzsumme, jeweils bereinigt um eigenkapitalmindernde Positionen, laut Vorgabe des Darlehensgebers.

31 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

32 Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“, „Gewerbeparks“ und „Sonstiges“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. In der Spalte „Sonstiges“ werden lediglich die den Segmenten nicht direkt zuordenbaren Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des Ergebnisses vor Steuern nach IFRS. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den ErsatzteilmBereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

In den Segmentergebnissen ist kein Wertminderungsaufwand enthalten.

Mit einem Kunden wurden im Segment Erstausrüstung mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse erzielt (TEUR 138,4).

Segmentberichterstattung

Segment <i>in Tausend €</i>	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik		Gewerbeparks	
	2014	2013 ⁵	2014	2013 ⁵	2014	2013 ⁵	2014	2013 ⁵
Umsatz Extern	1.089.736	925.883	130.710	119.266	92.868	92.571	4.451	4.258
Intersegmenterlöse	24.698	18.499	0	0	542	156	234	302
Segmenterlöse¹	1.114.434	944.382	130.710	119.266	93.410	92.727	4.685	4.560
EBIT²	111.151	123.212	25.129	22.454	15.438	16.070	408	114
+ Zinserträge	851	688	81	35	448	431	19	12
- Zinsaufwendungen	-10.552	-10.573	-1.230	-1.135	-485	-569	-53	-39
Ergebnis vor Ertragsteuern	111.436	109.400	23.856	21.205	15.448	15.908	493	98
Abschreibungen ³	71.880	67.928	1.715	1.165	4.230	3.698	414	436
Investitionen ⁴	145.144	114.176	2.807	2.044	11.522	5.195	85	217
Segmentvermögen	1.366.294	1.224.842	75.637	67.044	99.181	90.950	14.663	15.729
Segmentsschulden	433.648	394.242	20.884	22.756	25.194	22.490	1.271	1.342

Segment <i>in Tausend €</i>	Dienstleistungen		Sonstiges		Konsolidierung ¹		Konzern	
	2014	2013 ⁵	2014	2013 ⁵	2014	2013 ⁵	2014	2013 ⁵
Umsatz Extern	8.069	8.105	0	0	0	0	1.325.834	1.150.083
Intersegmenterlöse	5.238	4.225	0	0	-30.712	-23.182	0	0
Segmenterlöse¹	13.307	12.330	0	0	-30.712	-23.182	1.325.834	1.150.083
EBIT²	1.877	2.306	0	0	0	0	154.003	164.156
+ Zinserträge	30	20	0	0	-550	-481	879	705
- Zinsaufwendungen	-46	-37	0	0	550	481	-11.816	-11.872
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.861	2.289	0	0	0	0	153.094	148.900
Abschreibungen ³	1.202	1.167	0	0	0	0	79.441	74.394
Investitionen ⁴	3.574	4.015	0	0	0	0	163.132	125.647
Segmentvermögen	13.382	13.049	0	0	-10.338	-19.533	1.558.819	1.392.081
Segmentsschulden	4.259	4.568	308.707	264.871	-10.338	-19.533	783.625	690.736

¹ Vergleiche Erläuterungen Seite 180² Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen³ Planmäßige Abschreibungen inkl. Wertminderungen⁴ Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien⁵ Vorjahreszahlen angepasst siehe Erläuterungen im Abschnitt Anpassung Vorjahreszahlen

Segmentberichterstattung nach Regionen

Region in Tausend €		Umsatzerlöse ¹	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2014	388.116	421.025	72.293
	2013	360.796	385.784	52.791
Übriges Europa	2014	433.815	232.329	29.747
	2013	358.731	215.079	28.099
NAFTA	2014	220.415	73.055	21.544
	2013	200.302	53.920	19.416
Asien-Pazifik	2014	225.634	153.613	35.668
	2013	164.585	124.194	17.884
Südamerika und übrige	2014	57.854	26.741	3.880
	2013	65.669	24.568	7.457
Konzern	2014	1.325.834	906.763	163.132
	2013	1.150.083	803.545	125.647

¹ Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

Eventualverbindlichkeiten

Bei einer Konzerngesellschaft ist festgestellt worden, dass formale Anforderungen in Genehmigungs- und Informationsprozessen gegenüber öffentlichen Behörden nicht vollumfänglich eingehalten wurden. Aufgrund nationaler Rechtsvorschriften können hierfür entsprechende Geldbußen entstehen. Ein formales Verfahren seitens der Behörden wurde bisher nicht eröffnet. Wir

sehen gegenwärtig die Möglichkeit einer Inanspruchnahme seitens der öffentlichen Behörden als nicht unwahrscheinlich an. Der Erwartungswert eines möglichen Mittelabflusses umfasst einen mittleren einstelligen Mio. EUR Betrag. Eine mögliche Erstattung dieser möglichen Geldabflüsse ist nicht ersichtlich.

Operate-Lease

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 6.769 (2013: TEUR 6.570) enthalten.

Zum Abschlussstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

in Tausend €	31.12.2014	31.12.2013
von bis zu einem Jahr	3.548	3.359
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	8.768	7.763
von mehr als fünf Jahren	2.535	4.009
Gesamt	14.851	15.131

Davon entfielen TEUR 8.683 (2013: TEUR 9.072) auf offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen für Geschäftsräume, TEUR 3.531 (2013: TEUR 2.749) für Geschäftsausstattung sowie TEUR 2.637 (2013: TEUR 3.310) auf sonstige Leasingverhältnisse.

Finance-Lease

Angaben zum Finance-Lease können der Anmerkung (29) entnommen werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

<i>in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
von bis zu einem Jahr	3.384	9.477
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	11.480	18.683
Gesamt	14.864	28.160

Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftigen an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus nicht kündbaren Operate Lease-Verträgen aus der Vermietung der Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) sind wie folgt fällig:

<i>in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
von bis zu einem Jahr	1.414	1.412
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	2.056	2.414
von mehr als fünf Jahren	877	1.052
Gesamt	4.347	4.878

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2014	2013
Mitarbeiter	6.793	6.373
Auszubildende	288	170
Gesamt	7.081	6.543

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 371.132 (2013: TEUR 325.439). In den Personalaufwendungen sind die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung mit einem Anteil von 6,9% (2013: 6,8%) enthalten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende der Berichtsperiode hat die ElringKlinger AG 100 % der Anteile an der US-Gesellschaft M&W Manufacturing Co. mit Sitz in Warren, Michigan, USA von der bisherigen Eigentümerfamilie erworben. Der Kauf wurde mit Wirkung zum 12. Februar vollzogen. Damit werden Umsatz und Ergebnis von M&W im Geschäftsjahr 2015 für elf Monate zum Konzernumsatz und -ergebnis der ElringKlinger-Gruppe beitragen. Der vorläu-

fige Kaufpreis beträgt TEUR 24.276. Die Nebenkosten des Anteilserwerbs belaufen sich bisher auf TEUR 192 und wurden in den Verwaltungskosten erfasst. Mit dem Zukauf stärkt der Geschäftsbereich Spezialdichtungen die geografische Aufstellung in Nordamerika und die Produktionspräsenz im US-Markt. Im Verbund mit dem US-Marktführer M&W avanciert ElringKlinger zum führenden Anbieter bei Getriebesteuerplatten. Neben Nordamerika beliefert M&W von ihrer amerikanischen Fertigung aus verstärkt auch den chinesischen Markt. Für die Erstellung der weiteren Angaben nach IFRS 3 Paragraph B64 lagen noch keine Bewertungen vor.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2015 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 25. März 2015 tagen wird, freigegeben.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Herr Walter Herwarth Lechler ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Lechler GmbH beteiligt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 34 (2013: TEUR 80). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 10 (2013: TEUR 19).

Mietvertrag zwischen der Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn (TPH), und dem Tochterunternehmen der Lechler GmbH, Lechler Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Die Mieteinnahmen der TPH aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 200 (2013: TEUR 200). Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Forderungen offen.

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen, und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 532 (2013: TEUR 521). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 36 (2013: TEUR 38).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., China (CEK) und der von Frau Liu, Mitgeschafterin der CEK, kontrollierten Firma CHYAP. Im Rahmen dieser hat CEK in 2014 Dienstleistungen im Wert von TEUR 212 (2013: TEUR 99) bezogen. Zum 31.12.2014 bestehen TEUR 50 Verbindlichkeiten (2013: TEUR 8). Außerdem hat CEK an CHYAP Waren und Rohstoffe im Wert von TEUR 37

(2013: TEUR 17) veräußert. Zum Abschlussstichtag 2014 bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Darlehensvertrag zwischen der Lechler GmbH und der ElringKlinger AG. Die Lechler GmbH gewährt der ElringKlinger AG Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 12.000. Ein Darlehen über TEUR 7.000 wird zu einem Zinssatz von 1,6 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 17. August 2018, ein weiteres Darlehen über TEUR 5.000 wird zu einem Zinssatz von 1,52 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 19. Juni 2017.

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH, eine 100 % Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die KOCHWERK Catering GmbH beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 153 (2013: TEUR 69). Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 11 (2013: TEUR 10).

Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns und der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen, Österreich. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär und war im Geschäftsjahr 2013 Aufsichtsrat der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG beteiligt. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2013 Material für TEUR 2.370 bezogen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestand noch eine Forderung in Höhe von TEUR 190.

Rahmenliefervertrag betreffend den Bezug von Material zwischen der ElringKlinger AG und der Klinger AG Egliswil, Schweiz. Herr Klinger-Lohr ist Aktionär und war im Geschäftsjahr 2013 Aufsichtsrat der ElringKlinger AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Klinger AG Egliswil. Im Rahmen dieses Vertrages hat die ElringKlinger AG in 2013 Material zum Preis von TEUR 69 erworben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 bestanden keine Verbindlichkeiten.

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Walter Herwarth Lechler, Stuttgart,
Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Lechler
GmbH, Metzingen

Mandate:

- a) n.a.
- b) Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien

Markus Siegers*, Altbach,
Stellvertretender Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Gert Bauer*, Reutlingen

Erster Bevollmächtigter und Kassierer der IG Metall
Reutlingen/Tübingen

Mandate:

- a) Hugo Boss AG, Metzingen
- b) BIKOM GmbH, Reutlingen

Armin Diez*, Lenningen

Leiter der Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen
und Batterietechnologie/Elektromobilität der
ElringKlinger AG

Klaus Eberhardt, Lindau

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall
AG, Düsseldorf

Mandate:

- a) KSPG AG, Neckarsulm (bis 31.12.2014)
MTU Aero Engines AG, München
Dürr AG, Stuttgart
- b) n.a.

Pasquale Formisano*,
Vaihingen an der Enz

Betriebsratsvorsitzender der
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH

Dr. Margarete Haase, Köln

Mitglied des Vorstandes der DEUTZ AG, Köln

Mandate:

- a) Fraport AG, Frankfurt am Main
ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen
- b) DEUTZ (Dalian) Engine Co. Ltd., Dalian/China
Deutz Engines (Shandong) Co. Ltd., Changlin/China
Deutz Engine (China) Ltd. Co, Linyi/China

Gabriele Sons, Ratingen
(seit 16.5.2014)

Mitglied des Vorstandes der ThyssenKrupp Elevator AG

Paula Monteiro-Munz*
Grabenstetten

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der
ElringKlinger AG

Prof. Hans-Ulrich Sachs, Bremen

Geschäftsführender Gesellschafter der betec
Umformtechnik GmbH, Adelmansfelden

Manfred Strauß, Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S messebau und service GmbH, Neuhausen a.d.F. Mandate: a) n.a. b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart Eroca AG, Basel
Gerhard Wick*, Geislingen a. d. Steige	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Esslingen Mandate: a) Stihl AG, Waiblingen WMF AG, Geislingen an der Steige WRS – Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (seit 01.07.2014) b) n.a.

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 608 (2013: TEUR 619). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 2 (2013: TEUR 2) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug 2014 TEUR 528 (2013: TEUR 442).

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Sindelfingen, Vorsitzender	verantwortlich für die Konzerngesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, IT, Investor Relations und Unternehmenskommunikation sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbetanks
Theo Becker, Metzingen	verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik, Abschirmtechnik, Abgasnachbehandlung, E-Mobility, Werkzeugtechnologie sowie die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft und die Werke der ElringKlinger AG
Karl Schmauder, Hülben	verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich Neue Geschäftsfelder

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf, Sindelfingen, Vorsitzender	Mitglied im Aufsichtsrat der Fielmann AG, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Norma Group AG, Maintal, Mitglied im Aufsichtsrat der ALLGAIER Werke GmbH, Uhingen (seit 6. November 2014), Mitglied des Verwaltungsrats der Micronas Semiconductor Holding AG, Zürich (vor-aussichtlich bis 27. März 2015)
Theo Becker, Metzingen	Mitglied im Aufsichtsrat der E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH, Oberderdingen (ab 24. November 2014)
Karl Schmauder, Hülben	Vorsitzender des Beirats der e-mobil BW GmbH, Stuttgart, und Mitglied im Beirat der Steiff Beteiligungs-GmbH, Giengen

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

<i>in Tausend €</i>	31.12.2014	31.12.2013
kurzfristige fixe Vergütung	1.308	1.265
kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	3.117	2.311
langfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	2.916	0
langfristige variable aktienbasierte Vergütung	61	-57
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	521	392
Gesamt	7.923	3.911

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 5.892 (2013: 4.020). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 11.394 (2013: 7.335). Aus den langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen bestehen folgende aktienkursbasierte Partizipationsrechte:

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung wurden den Mitgliedern des Vorstands bis zum Geschäftsjahr 2013 Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights) zugeteilt. Die Partizipationsrechte gewährten einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Vorgesehen war, dass jeweils zum 1. Februar eines Jahres – beginnend 2013 – jedem Vorstandsmitglied 30.000 Partizipationsrechte zugeteilt werden. Der Zuteilungspreis ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel des Börsenkurses der ElringKlinger-Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Zuteilungsdatum. Voraussetzung für die Zuteilung der Partizipationsrechte war ein Eigeninvest der Vorstandsmitglieder von einem Zehntel der Anzahl der zugeteilten Partizipationsrechte in Aktien der ElringKlinger AG. Die Haltedauer der Partizipationsrechte beträgt vier Jahre. Nach Ablauf der Haltedauer kann das Vorstandsmitglied innerhalb von zwei weiteren Jahren die Rücknahme der Partizipationsrechte verlangen. Der Rücknahmepreis errechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ElringKlinger Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Rücknahmeverlangen. Eine Rücknahme der Partizipationsrechte kann nur verlangt werden, wenn der Rücknahmepreis 25 % über dem Zuteilungspreis liegt. Der Rücknahmepreis ist insgesamt pro Tranche auf die Höhe von zwei Jahresfixgehältern im Zeitpunkt der Rücknahme beschränkt. Den zu erwartenden künftigen Ansprüchen wird durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Bis zum 1. Februar 2013 sah die aktienkursbasierte Zusatzvergütung die Zuteilung von Partizipations-

rechten in fünf bzw. vier Tranchen vor. Für zwei Vorstandsmitglieder erfolgte die Zuteilung im Zeitraum 1. Februar 2008 bis 1. Februar 2012, für ein Vorstandsmitglied im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 1. Januar 2012. Der Zuteilungspreis ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel des Börsenkurses der ElringKlinger-Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Zuteilungsdatum. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtete sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis (Fixvergütung in Relation zum Zuteilungspreis = Anzahl der zugeteilten Aktien). Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls aus dem Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker gestiegen ist als der Index, in dem ElringKlinger gelistet ist (MDAX), mindestens aber um 25 %. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehältes begrenzt. Die Haltefrist beträgt vier Jahre.

Den zu erwartenden zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Cox-Ross-Rubinstein-Modells bzw. Black-Scholes-Modell unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Als risikoloser Zinssatz wurden in Abhängigkeit von der Laufzeit Zinssätze zwischen 0,17 % und 0,49 % angesetzt. Die Volatilität der Aktie in Höhe von 29,12 %, die Volatilität des Börsenindex MDAX von 13,48 % sowie die Korrelation von 58,11 % wurden über einen Vierjahreszeitraum ermittelt. Die erwartete Dividende lag bei EUR 0,55 pro Aktie.

Mit Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems wurde das bestehende Modell beendet, noch nicht ausübbar Tranchen bleiben unverändert bestehen.

Für das Geschäftsjahr 2014 ergeben sich die folgenden Angaben:

Ausgabezeitpunkt der Tranche	2011	2012	2013
Anzahl ausgeübter Partizipationsrechte			
Wert ausgeübter Partizipationsrechte (TEUR)			
Anzahl der Partizipationsrechte (noch nicht ausübbar)	32.501	42.406	90.000
Durchschnittlicher Zuteilungspreis (EUR)	24,83	19,43	24,54
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	0,04	1,04	2,08
Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte			
31. Dezember 2014 (TEUR)	0	48	236
31. Dezember 2013 (TEUR)	24	69	129
31. Dezember 2012 (TEUR)	42	44	0
31. Dezember 2011 (TEUR)	21	0	0

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 12.939 (2013: TEUR 11.592) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2014 TEUR 826 (2013: TEUR 823).

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen:

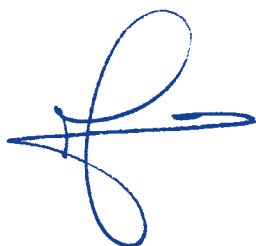
<i>in Tausend €</i>	2014	2013
Abschlussprüfung	404	379
Sonstige Bestätigungsleistungen	22	9
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	15	12
Gesamt	441	400

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 24. Juni 2014 abgegeben und am 4. Dezember 2014 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Dettingen/Erms, den 23. März 2015

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf
Vorsitzender



Theo Becker



Karl Schmauder